

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2018**

## **Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.5 am 14.11.2019 um 17:12 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	11
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	11
A-11.2 Pflegepersonal	11
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	13
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-12.1 Qualitätsmanagement	16
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	16
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	17
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	20
A-13 Besondere apparative Ausstattung	20
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
B-[1].1 Dynamisch Psychiatrische Klinik Mentschwaige	21
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	21
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	23
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	24
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	25
B-[1].11 Personelle Ausstattung	26
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	26
B-11.2 Pflegepersonal	26

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik  
28

Teil C - Qualitätssicherung	30
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	30
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	30
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	30
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	30
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	30
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	30

## Einleitung

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Gartenansicht der Klinik Mengerschwaige*

### Einleitungstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle unser Haus und unser Konzept einer qualitativ hochstehenden Behandlung vorstellen zu dürfen.

Die Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse und Psychosomatik. Sie ist mit 62 Betten als Akutkrankenhaus in den Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern aufgenommen. Träger ist eine gemeinnützige GmbH.

Die Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige wurde im Jahre 2008 nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Jahre 2009 wurde das 1. Überwachungsaudit durchgeführt, dabei wurde die Klinik auf der Grundlage der neuen DIN ISO 9001:2008 zertifiziert. Die erfolgreiche Umstellung auf DIN ISO 9001:2015 erfolgte im Jahr 2018.

Die Klinik wurde 1979 von Günter Ammon und seinen Mitarbeitern nach dem Modell der Menninger Klinik (Topeka, USA) gegründet und hat seitdem mehrere tausend Patienten erfolgreich behandelt. Seit 1992 ist der Klinik eine Institutsambulanz (PIA) angeschlossen.

Die Dynamische Psychiatrie ist eine verstehende Psychiatrie auf der Grundlage der Psychoanalyse und des Gruppenverständnisses des Menschen, die neben der Symptombehandlung auch die Veränderung, Weiterentwicklung und Heilung der kranken Persönlichkeit im Sinne einer Identitätstherapie zum Ziel hat. Sie vertritt humanistische Werte und ein optimistisches ganzheitliches Menschenbild, die in den therapeutischen Prozess einfließen. Von zentraler Bedeutung ist die Arbeit mit dem zwischenmenschlichen Kontakt, insbesondere in Gruppen, dies beinhaltet auch die Arbeit mit den gesunden Aspekten der Persönlichkeit.

In Milieugruppen, die gruppenspezifisch und psychoanalytisch geleitet werden, werden interessante Projekte geplant und unter der Leitung von geschulten Milieuthérapeuten durchgeführt. In Gruppen können geschwisterliche, freundschaftliche Kontakte und Beziehungen, Solidarität und Zugehörigkeitsgefühle der Einsamkeit, Angst und inneren Leere entgegenwirken und die Kontaktfähigkeit bessern, so dass die Patienten auch nach der Klinikentlassung (durch weitere Unterstützung der ambulanten Therapie) befähigt werden, sich selbst Kontakte und Hilfe bei anderen Menschen zu suchen.

Ein Grundpfeiler der Behandlung ist der therapeutische Optimismus: der Glaube an die lebenslange Entwicklungsfähigkeit des Menschen, an die Möglichkeit, aus arretierten und krankmachenden Dynamiken durch therapeutische Hilfe - v.a. durch korrigierende Erfahrungen in Gruppen - herauszutreten, gesünder, d.h. ich-stärker und entwicklungsfähiger zu werden. Das therapeutische Feld der Klinik versucht dem Patienten deshalb eine konstruktive, wiedergutmachende Umgebung (Milieu) zur Verfügung zu stellen, in der neue Erfahrungen von Schutz, zwischenmenschlichem Verständnis und Wärme, Empathie, aber auch Abgrenzung zerstörerischer und selbstzerstörerischer Aspekte des Verhaltens stattfinden und verinnerlicht werden können.

Die Patienten können in den nonverbalen Therapien tiefe vorsprachliche Dimensionen und Erfahrungen ausdrücken, diese in der archaischen Sprache der Musik, des Tanzes oder der künstlerischen Gestaltung der Gruppe kommunizieren und verbindlich machen.

In allen Therapien, der Einzeltherapie, der Gruppentherapie, der projektzentrierten Milieuthérapie, der körperlichen und der nonverbalen, kreativen Therapien steht, neben der Bearbeitung der inneren Konflikte, die Stärkung und Weiterentwicklung der gesunden Seiten der Persönlichkeit der Patienten im Vordergrund.

Das Team der Klinik Mengerschwaige

#### **Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Maida Ahmad
Position	Medizincontrolling
Telefon	089 / 642723 - 97
Fax	089 / 642723 - 95
E-Mail	Maida.Ahmad@klinik-menterschwaige.de

#### **Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Michael Strobach
Position	Geschäftsführer
Telefon.	089 / 642723 - 0
Fax	089 / 642723 - 95
E-Mail	M.Strobach@klinik-menterschwaige.de

#### **Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.klinik-menterschwaige.de/die-klinik">http://www.klinik-menterschwaige.de/die-klinik</a>
------------------	---

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	München
Institutionskennzeichen	260910487
Standortnummer	00
Hausanschrift	Geiseltasteigstraße 203 81545 München
Postanschrift	Geiseltasteigstraße 203 81545 München
Internet	<a href="http://www.klinik-mengerschwaige.de/die-klinik/qualitaets-management">http://www.klinik-mengerschwaige.de/die-klinik/qualitaets-management</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Dipl.-Psych. Daniel Hermelink	Chefarzt	089 / 642723 - 0	089 / 642723 - 95	Daniel.Hermelink@klinik-mengerschwaige.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Harald Krüger	Pflegedienstleiter	089 / 642723 - 0	089 / 642723 - 95	Harald.Krueger@klinik-mengerschwaige.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Michael Strobach	Geschäftsführer	089 / 642723 - 0	089 / 642723 - 95	M.Strobach@klinik-mengerschwaige.de

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Klinik für Dynamische Psychiatrie München GmbH
Art	privat

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	--

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Mitarbeiter der sozialpädagogischen Abteilung sind erster Ansprechpartner für die Angehörigen unserer Patienten bei allen aktuellen Anliegen und Problemen.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Unser Sportangebot umfasst verschieden Sportarten wie Ausdauersport, Boxen, Rückenschule, Stärkung der Rumpfmuskulatur und unter anderem Sportherapie-Adipositas. Hier wird besonders auf die Bedürfnisse des Einzelnen geachtet um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des Belegungsmanagements. Dieses unterstützt den Patienten in seinem Entlassungsprozess im Rahmen eines multiprofessionellen Teams von Sozialpädagogen, Milieutherapeuten/Pflege und den Psychotherapeuten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Alle Patienten werden während des stationären Aufenthaltes von einer zugeteilten Ansprechperson (Mitarbeiter Belegungsmanagement und Milieuthherapie/Pflege) bei individuellen Anliegen, bezogen auf den Klinikalltag unterstützt.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Die Reittherapie findet in Gruppen mit je 6 bis 8 PatientInnen statt. Der Kontakt zu Pferden hilft besonders bei Kontakt- u. Angststörungen sowie bei Depressionen, Essstörungen, psychosomatischen Erkrankungen und bei Persönlichkeitsstörungen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Bei dieser Form der nonverbalen Therapien hat der Patient die Möglichkeit seine Emotionen/Gefühle in Rahmen einer dynamischen Gruppe über den Tanz, das Malen zum Ausdruck zu bringen.
MP25	Massage	Nach Verordnung durch einen Facharzt für Innere Medizin erhalten die PatientInnen eine medizinische Massage.
MP27	Musiktherapie	Die Musiktherapie wird von einem Oberarzt und einer Milieutherapeutin geleitet. Diese richtet sich an alle PatientInnen, die durch Musik ihre Gefühle zum Ausdruck bringen können.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Mehrere wöchentlich bietet eine Physiotherapeutin eine Behandlung nach der Feldenkrais-Methode an.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Der Behandlungsschwerpunkt unserer Klinik liegt in den psychotherapeutischen Verfahren der Einzel- und Gruppenpsychotherapie und den nonverbalen, expressiven Therapieverfahren.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In unserem Haus findet neben der psychiatrischen Pflege, die analytische Milieuthérapie statt. Diese fördert die Stärkung von Selbstwertgefühl, Kontaktfähigkeit, Gruppenfähigkeit und sozialem Verhalten, sowie die Arbeitsfähigkeit, Kreativität und Identität.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Das Cogpack ist ein Computerprogramm, das 1985 für Patienten mit schizophrenen Erkrankungen entwickelt wurde. Das Programm soll zur Wiederherstellung gerichteter Aufmerksamkeit, Etablierung kognitiver Strukturen u. Strategien sowie zur Formulierung basaler Arbeits- u. Leistungstechniken dienen.
MP63	Sozialdienst	Die sozialpädagogische Beratung unterstützt den Patienten bei Problemen in seinem Lebensumfeld (Wohnsituation, Beruf/Tagesstruktur und soziales Umfeld). Durch die individuelle Unterstützung des Patienten wird erreicht, dass er sich auf seine Therapie besser einlassen kann.



## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Patientenküche, Patientenbibliothek, Musikecke, Milieugruppenräume.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Es sind 12 Ein-Bett-Zimmer vorhanden, überwiegend mit Nasszelle oder Waschgelegenheit
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			In der Klinik sind 7 Zwei-Bett-Zimmer vorhanden , überwiegend mit Nasszelle od. Waschgelegenheit.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			In allen Patientenschränken sind abschließbare Wertfächer integriert.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde (max) 0 EUR pro Tag		Vor der Klinik stehen öffentliche Parkplätze für Patienten und Besucher in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Mittwochs finden interne/externe medizinisch-therapeutische u. gesetzlich verpflichtende Fortbildungsveranstaltungen statt. Einmal im Monat findet mittwochs um 18.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Interessierte statt.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

**A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

---

Anzahl der Betten	62
-------------------	----

---

**A-10 Gesamtfallzahlen****Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

---

Vollstationäre Fallzahl	303
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	1111

---

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	14,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,38
Ambulante Versorgung	1,41
Stationäre Versorgung	12,64

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,38
Ambulante Versorgung	0,38
Stationäre Versorgung	6,20
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	19,26	examierte Gesundheits-und Krankenpflegerinnen/-pfleger
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,26	

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	19,26	examierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/-pfleger

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
----------------------------	---

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### Entbindungspfleger und Hebammen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### Beleghebammen und Belegentbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
---	---

#### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,04
Stationäre Versorgung	2,0

#### davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	8,34	Diplom Psychologinnen/Psychologen, Psychologinnen/Psychologen MSc.
-------------------	------	---

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,74	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,6	
Ambulante Versorgung	1,02	Diplom-Psychologinnen/Psychologen, Psychologinnen MSc.
Stationäre Versorgung	7,32	Diplom-Psychologinnen/Psychologen, Psychologinnen MSc.

### Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	4,77	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,77	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0,89	
Stationäre Versorgung	3,88	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	

### Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	1,03	Psychologinnen/Psychologen in Ausbildung (PiA)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,03	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	1,03	

### Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	

### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,94	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,13	
Ambulante Versorgung	0,0	
Stationäre Versorgung	0,94	

**Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	2,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,11
Stationäre Versorgung	2,54

**A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,04
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,34
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,24
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/ Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,11
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,11
Kommentar/ Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Harald Krüger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon	089 642723 0
Fax	089 642723 95
E-Mail	Harald.Krueger@klinik-menterschwaige.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Verwaltung, psychologische Abteilung und ärztlich-pflegerischer Bereich
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Fachabteilung/ärztliche, pflegerische und psychologische Abteilung, Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Kontrolle der Behandlungsverläufe in Multiprofessionelle Teams, regelmäßige Überprüfung der Therapiezieleerreichung

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2018-04-05



**A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen**

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem  Nein

**A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements**
**A-12.3.1 Hygienepersonal**

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Extern
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Hygienebeauftragter Arzt steht als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt das Hygienefachpersonal im Verantwortungsbereich. Einhaltung der Regeln der Hygiene, der Infektionsprävention und Anregung von Verbesserungen der Hygienepläne und Funktionsabläufe sowie die Mitwirkung bei einrichtungsinternen Fortbildungen des Personals in der Infektionshygiene und Infektionsprävention gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Überwachung von hygienerelevante Daten und Erstellung des Hygieneplans mit dem Krankenhaushygieniker
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	Bindeglied und Ansprechpartner zwischen Pflegeperson und Hygienefachleute
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	quartalsweise	

**Vorsitzender der Hygienekommission**

Name	Dr. med. Dipl.-Psych. Daniel Hermelink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	089 642723 0
Fax	089 642723 95
E-Mail	daniel.hermelink@klinik-menterschwaige.de

**A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene**
**A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen**

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?  ja

**A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie**

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

**A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden**

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?  ja

**Der interne Standard thematisiert insbesondere**

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	1,42 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ) ?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		2 x im Jahr

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Als direkter Ansprechpartner für Kritik und Wünsche der PatientInnen wurde eine Beschwerdestelle eingerichtet, die von einer Mitarbeiterin aus der Milieuthérapie geleitet wird. Vordrucke für schriftliche Beschwerden befinden sich in der Informations-Mappe, die jeder Patient bei der Aufnahme erhält. In der Einführungsgruppe, an der jeder neue Patient teilnimmt, wird das Beschwerdemanagement erläutert und die PatientInnen werden ermutigt, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge zu äußern.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Konzept ist im Rahmen des QM nach DIN ISO 9000:2008 durch Prozessbeschreibungen verbindlich geregelt.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Team ist angehalten, Beschwerden die PatientInnen im Rahmen ihrer Therapie äußern - insbesondere in der Großgruppe, der Milieuthherapie, der Einzel- und Gruppenpsychotherapie ernst zu nehmen und angemessen, z.B. auch im Rahmen eigener Fehlermeldungen zu verfolgen und so dazu beizutragen, dass Ursachen von Beschwerden erkannt werden, so dass sie nicht erneut auftreten und perspektivisch das Auftreten von Fehlern vermieden wird.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Beschwerden der PatientInnen und Fehlermeldungen der MitarbeiterInnen werden im QM-Steuerungskreis zeitnah bearbeitet und deren Erledigung kontrolliert. Jährlich werden Statistiken über Häufigkeit und Art der Beschwerden und Verbesserungsvorschläge erstellt und im Rahmen des jährlichen externen Überwachungsaudits der "EQ-Zert" Auditorin vorgelegt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Die Zeitziele werden vom QM-Steuerungskreis festgelegt
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Klinik hat eine Mitarbeiterin zur Beschwerdemanagerin benannt. Bereits bei der Aufnahme werden die PatientInnen über die Möglichkeit einer Beschwerde informiert und um Beschwerden gebeten. Sie erhalten das dafür erforderliche Formular. Beschwerden werden zeitnah verfolgt und nach Möglichkeit geregelt.</li> </ul>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Regelmäßig finden Gespräche der gewählten PatientensprecherInnen mit der Beschwerdemanagerin und der Hausdame statt, um die Probleme der Patientinnen und Patienten aufzugreifen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist den Patientinnen und MitarbeiterInnen frei gestellt, ob sie ihren Namen angeben oder die Beschwerde bzw. den Verbesserungsvorschlag anonym verfassen.</li> </ul>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jeder Patient wird im Rahmen seiner Entlassung im Patientenbogen Entlassung (PFE) schriftlich gebeten, die Leistungen der Klinik in vielen verschiedenen Bereichen zu bewerten. Die Ergebnisse der Befragung bilden die Grundlage für Kennzahlen und Maßnahmen, etwaige notwendige Verbesserungen zu erzielen. Im PFE geben die PatientInnen insbesondere an, wie zufrieden sie mit verschiedenen Aspekten der Behandlung und verschiedenen Angeboten und Leistungen der Klinik waren.</li> </ul>

Einweiserbefragungen

 ja

- Rückmeldungen der Einweiser über Zufriedenheit mit der Kommunikation mit der Klinik, der Aufnahme- und Entlassungsvorbereitung sind wichtig und werden persönlich erfragt, aber auch schriftlich erhoben. Regelmäßige Tage der "Offenen Tür", Informationsveranstaltungen und öffentliche Vorträge ermöglichen es speziell Fachkollegen aus dem Nahbereich, sich über das Behandlungskonzept der Klinik zu informieren.

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Harald Krüger	Qualitätsmanagement beauftragter	089 642723 0	089 642723 95	Harald.Krueger@klinik-mengerschwaige.de

### Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Manfred Zorn	Funktion des Beschwerdemanagers	089 642723 0	089 642723 95	zorn@klinik-mengerschwaige.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? nein

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit keine Person benannt

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Dipl. Psych. Daniel Hermelink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	089 / 642723 - 0
Fax	089 / 642723 - 95
E-Mail	Daniel.Hermelink@Klinik-Mengerschwaige.de
Strasse / Hausnummer	Geiseltgastigstr. 203
PLZ / Ort	81545 München
URL	

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Pat. mit Suchterkrankungen werden nur nach einer Entzugsbehandlung aufgenommen. Schwerpunkt liegt i. d. Behandlung multimorbider Pat., wobei Suchterkrankungen mit psych. Erkrankungen einhergehen. Pat. erhalten tiefenpsychol. oder analytisch modifizierte Psychotherapie (verbal/nonverbal).
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Patienten mit diesen Erkrankungen erhalten eine kombinierte Behandlung aus Psychotherapie und Pharmakotherapie. Die Medikation erfolgt nach dem aktuellen Stand der klinischen Forschung.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Patienten mit affektiven Störungen werden psychotherapeutisch u. pharmakologisch entsprechend den Erkenntnissen der Psychopharmakologie mit antidepressiven u. antimanischen Medikamenten, sowie Medikamenten zur Phasenprophylaxe behandelt. Auch nehmen psychoedukative Maßnahmen eine wichtige Rolle ein.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Patienten mit neurotischen Erkrankungen werden nach psychoanalytischen Prinzipien unter Einbeziehung gruppenspezifischer Aspekte behandelt, wobei die Bearbeitung unbewusster Konflikte im Vordergrund steht. Pat. erhalten eine tiefenpsychologisch oder analytisch orientierte Psychotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Patienten mit Essstörungen und anderen Erkrankungen aus diesem Diagnosespektrum werden medizinisch und psychotherapeutisch behandelt. Dabei wird besonderes Gewicht auf die Arbeit mit der Familie und die jeweilige Familiendynamik gelegt.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Pat. mit Persönlichkeitsstörungen erhalten eine tiefenpsychologisch fundierte oder eine analytisch modifizierte Psychotherapie, insbesondere gruppentherapeutische und nonverbale Therapien. Dabei wird die jeweilige Bindungsfähigkeit sowie die frühe Primärgruppendynamik berücksichtigt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Patienten mit dementiellen Erkrankungen und schweren Intelligenzminderungen werden von uns nicht aufgenommen. Bei besonderer Indikation wird die kognitive Leistungsfähigkeit von Patienten mit standardisierten Verfahren (Intelligenz- und Leistungstests) untersucht.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Patienten mit umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (Lese- und Rechtschreibstörungen etc.) sowie tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (Asperger-Syndrom etc.) werden mittels standardisierter psychodiagnostischer Verfahren untersucht.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter (ADHS) kann mittels Selbstbeurteilungs- und Fremdbeurteilungsskalen wie auch mittels eines Wender-Reimherr-Interview (WRI) diagnostiziert werden.

#### B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF24	Diätetische Angebote	

#### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	303
Teilstationäre Fallzahl	0

#### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	124	Rezidivierende depressive Störung
F60	60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F43	58	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F61	31	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F32	29	Depressive Episode
F31	9	Bipolare affektive Störung
F41	9	Andere Angststörungen
F20	8	Schizophrenie
F25	7	Schizoaffektive Störungen
F40	6	Phobische Störungen
F44	5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F21	< 4	Schizotype Störung
F42	< 4	Zwangsstörung
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen

**B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mentschwaige		Patienten mit affektiven Störungen werden psychotherapeutisch und pharmakologisch behandelt.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mentschwaige	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> </ul>	Patienten mit neurotischen Erkrankungen erhalten eine tiefenpsychologische Psychotherapie, im Rahmen einer Gruppentherapie und der nonverbalen Therapien.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mentschwaige		Patienten mit diesen Erkrankungen erhalten eine kombinierte Behandlung aus Psychotherapie und Pharmakotherapie. Die Medikation erfolgt nach dem aktuellen Stand der klinischen Forschung.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mentschwaige		Patienten mit dementiellen Erkrankungen und schweren Intelligenzminderungen werden von uns nicht behandelt. Es besteht die Möglichkeit einer Psychologischen Testdiagnostik.



Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mentschwaige		Patienten mit Persönlichkeitsstörungen erhalten eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, in Rahmen einer Gruppentherapie und der nonverbalen Therapien. Dabei wird die jeweilige Bindungsfähigkeit sowie die frühe Primärgruppensdynamik berücksichtigt.

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	14,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,38
Ambulante Versorgung	1,41
Stationäre Versorgung	12,64
Fälle je VK/Person	23,97151

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	6,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,20	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,38	
Ambulante Versorgung	0,38	Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie davon eine mit psychoanalytischer Zusatzausbildung
Stationäre Versorgung	6,20	
Fälle je VK/Person	48,87096	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	19,26	examinierte Gesundheits-und Krankenpflegerinnen/pfleger
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,26	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	19,26	examinierte Gesundheits-und Krankenpflegerinnen/-pfleger
Fälle je VK/Person	15,73208	

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### **Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### **Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### **Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### **Entbindungspfleger und Hebammen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Fälle je VK/Person	0,00000
--------------------	---------

**Beleghebammen und Belegentbindungspfleger**

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
Fälle je VK/Person	0,00000

**Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	3,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,04
Stationäre Versorgung	2,0
Fälle je VK/Person	151,50000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	

**B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**
**Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	8,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,6
Ambulante Versorgung	1,02
Stationäre Versorgung	7,32
Fälle je VK/Person	41,39344

**Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	4,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,89

Stationäre Versorgung	3,88
Fälle je VK/Person	78,09278

**Kinder Jugendpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

**Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit**

Anzahl Vollkräfte	1,03	Psychologinnen/Psychologen in Ausbildung (PIA)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,03	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	1,03	
Fälle je VK/Person	294,17475	

**Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

**Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,13
Ambulante Versorgung	0,0
Stationäre Versorgung	0,94
Fälle je VK/Person	322,34042

**Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	2,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,11
Stationäre Versorgung	2,54
Fälle je VK/Person	119,29133

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	23
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	13
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	13

(\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)))